



Glokalisierung vs. Globalisierung

*Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,*

keine Woche vergeht ohne Negativmeldungen über die bösen Folgen der Globalisierung. Der Weltwirtschaftsgipfel in Heiligendamm spitzte die Diskussion weiter zu. Beinahe alle Probleme in unserer Bundesrepublik werden als Folge der Globalisierung dargestellt. Besonders leiden unsere Sozialversicherungssysteme, die Renten- und Krankenversicherung darunter.

Eigentlich ist Deutschland bisher eindeutig auf der Gewinnerseite der Globalisierung. Unsere Exportzahlen sind eine positive Folge der enormen Chancen der Globalisierung. Gleichzeitig profitieren wir von den äußerst preisgünstigen Produkten der ganzen, vor allem asiatischen Welt. Die „Geiz ist geil-Gesellschaft“ lebt hervorragend von den Auswirkungen der Globalisierung. Leider gehen in Deutschland stetig produktive Arbeitsplätze verloren, weil unsere Arbeitskosten im Vergleich zu Ungarn, Tschechien, China und anderen Ländern zu hoch sind. Der Berufsstand der Zahnärzte verspürte bisher wenig von der Globalisierung. Dies kann sich jedoch schnell ändern, wenn man die rasante Entwicklung bei der Zahntechnik verfolgt. Zahnersatz aus China, aus der Türkei, von den Philippinen ist Fakt.

Gibt es eine Antwort des Berufsstandes auf die Herausforderung Globalisierung? Unsere Antwort muss die „Glokalisierung“ sein. Glokalisierung ist ein Kunstwort aus den Begriffen Globalisierung und Lokalisierung. Es steht für die Devise: Global denken und lokal handeln. Glokalisierung steht für Rückbesinnung auf die eigenen Stärken, auf die eigene Identität, es bedeutet nicht Gegnerschaft und Abschottung gegen Einflüsse und Konkurrenz von außen, sondern Weltoffenheit mit starker lokaler und regionaler Verwurzelung. Globalisierung ist nämlich von Lokalisierung nicht zu trennen. Während Wirtschaft globalisiert, lokalisieren sich Probleme. Deutschland verliert durch Globalisierung und europäische Integration einen Teil seiner nationalstaatlichen Besonderheiten. Dafür gewinnen die Regionen. Unter diesem Gesichtspunkt erhält die Glokalisierung für uns seine neue Dimension. Sie könnte erfolgreich dabei helfen, die falschen Entscheidungen in der Gesundheitspolitik auf Bundesebene zu korrigieren und den Trend zur Zentralisierung auf Lokalisierung umkehren.

Ihr Dr. Martin Reißig



Dr. Martin Reißig
Stv. Vorsitzender
des Vorstandes der KZVB